

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sachstand und weitere Planungen bei der Bremer IntegrationsQualifizierung (BIQ)

Die Bremer IntegrationsQualifizierung (BIQ) ist ein durch den europäischen Sozialfonds gefördertes, einjähriges Projekt zur Vorbereitung und Unterstützung von zugewanderten/geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Übergang in die Einstiegsqualifizierung (EQ) und/oder Ausbildung. Zielgruppe der BIQ waren bzw. sind Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen in Bremen, die bis zum Schuljahresende im Juni 2018 sog. „Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung“ (BOSP-Klassen) besucht haben und hieran anschließend keinen EQ- und/oder Ausbildungsplatz gefunden haben.

Die BIQ unterteilt sich in zwei Phasen: Die Phase I begann im Juni dieses Jahres und bot Ferienkurse mit dem Ziel an, Sprachverbesserung bzw. Spracherhalt in einem anderen Setting als Schule zu ermöglichen, wie etwa Sportangebote, Theaterworkshops oder Fahrradwerkstätten. Hiermit ist das Ziel verbunden, dass möglichst viele Geflüchtete nach den Sommerferien den Sprung direkt in die Ausbildung oder in eine Einstiegsqualifizierung schaffen. Die Phase II wiederum ist für diejenigen vorgesehen, die dies noch nicht schaffen. Hier sollen Geflüchtete innerhalb eines Jahres auf die Aufnahme einer Ausbildung oder auf eine Einstiegsqualifizierung vorbereitet werden. Zentraler Bestandteil der Phase II ist – neben ergänzenden Angeboten – die Sprachförderung. Eine Teilnahme ist für Menschen mit Fluchthintergrund möglich, die 2018 eine BOSP-Klasse verlassen haben.

Wir fragen den Senat:

1. Auf wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Phase 1 der BIQ (Ferienkurse) ausgerichtet und wie viele haben sich tatsächlich angemeldet? Wie bewertet der Senat dies?
2. Welche Angebote (Sportangebote, Theaterworkshops, Fahrradwerkstatt ...) waren hierbei besonders gefragt und welche wurden eher wenig angewählt?
3. Wie viele und welche Kurse konnten unter anderem aufgrund der Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden und welche Gründe gibt es hierfür?
4. Wie viele Personen haben sich zu den Ferienkursen der Phase I angemeldet, diese begonnen, sind aber im weiteren Verlauf nicht erschienen? Welche Gründe gibt es für die Abbrüche? Wie viele Kurse wurden wegen „Teilnehmerschwund“ eingestellt? Wie bewertet der Senat dies?

5. In welcher Form wurden die Ferienkurse beworben und wie bewertet der Senat dies grundsätzlich? Welche Konsequenzen zieht er hieraus für weitere Durchläufe in den nächsten Jahren?
6. Wie bewertet das Ressort grundsätzlich die abgeschlossene Phase I der BIQ in Bezug auf das Ziel der Sprachverbesserung bzw. des Spracherhalts bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern?
7. Wie viele Plätze standen für die nach den Sommerferien begonnene Phase II der BIQ zur Verfügung?
8. Wie wurden diese Plätze beworben und viele Anmeldungen gab es hierfür? Wie bewertet der Senat dies?
9. In welcher Form wird im Rahmen der Phase II der BIQ auf die Aufnahme einer Ausbildung oder auf eine Einstiegsqualifikation vorbereitet und wie wird hierbei mit dem Umstand umgegangen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, insbesondere auch in Bezug auf die Sprachkompetenzen?
10. In welcher Form ist beabsichtigt, die Möglichkeiten der BIQ im laufenden Prozess und nach Abschluss zu evaluieren und hieraus wiederum Folgerungen für die nächsten Jahre zu ziehen?

Dr. Matthias Güldner, Dr. Henrike Müller, Dr. Maike Schaefer
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN